

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Band: - (1960)

Heft: 174

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zustand der lumbalen Wirbelbogengelenke und bei Reizzustand der Symphyse kurz umrissen. Das Acromioclaviculargelenk gehört zu den meist beanspruchten Gelenken des Körpers.

Es zieht im Falle seines Reizzustandes Tendomyosen des M. trapezius, M. serratus lateralis, M. biceps brachii, M. deltoideus, M. brachialis sowie der Finger- und Handextensoren nach sich. Dadurch kommt ein pseudoradiculäres Syndrom mit Schmerzen zustande, die vom Nacken ausgehen und sich bis zu den Fingern erstrecken. In manchen Fällen führt die tendomyotisch bedingte Tonuserhöhung des M. serratus lateralis zu einem Reizzustand des N. intercostobrachialis, der Anastomosen mit allen Armnerven eingehen kann, und ruft in der Folge Symptome der Brachialgia paraesthetica hervor. Der ganze Symptomenkomplex kann in solchen Fällen oftmals durch eine Injektion von Hydrocortison in das Acromioclaviculargelenk schlagartig coupiert werden. In den unter der Bezeichnung der Periarthritis humeroscapularis zusammengefassten Krankheitsbildern nimmt das acromioclaviculare Reizzyndrom mit seinen reflektorischen Tendomyosen eine hervorragende Stellung ein.

Die Gelenkreizzustände im Bereiche der unteren Lendenwirbelsäule ziehen reflektorische Tendomyosen des Erector trunci, des Gluteus maximus, Gluteus medius, der ischiocruralen Muskulatur und der Wade nach sich, in anderen Fällen Tendomyosen der Obliquusmuskulatur. Welche von den genannten Muskelgruppen erkranken, hängt davon ab, ob die gereizten Kapselanteile mehr in sagittaler oder in rotatorischer, beziehungsweise lateralflexorischer Richtung beansprucht werden. Diese Muskelschmerzen lassen sich ebenfalls schlagartig coupieren, wenn das oder die gereizten Wirbelbogengelenke mit Hydrocortison behandelt werden.

Auch die Symphyse befindet sich recht häufig in einem Reizzustand, der reflektorische Tendomyosen nach sich zieht. Es besteht eine innige Korrelation zwischen Symphyse und Wirbelbogengelenke der Lendenwirbelsäule, zwischen Symphyse und Hüftgelenke, sowie Symphyse und übrigen Beingelenken. Jede Aenderung der

Statik zieht eine Veränderung der Kapselbeanspruchung der Symphyse nach sich. Dies wird an Hand von zahlreichen Diapositiven erklärt. Die reflektorischen Tendomyosen des Symphyse-Reizzustandes umfassen den M. rectus abdominis bds., die Mm. erector trunci, glutei, die ischiocruralen Muskeln, die Wadenmuskulatur, die Mm. adductores sowie die Muskeln des kleinen Beckens, vor allem den M. obturator internus. Daraus resultieren verschiedenartig imponierende Krankheitsbilder wie «Ischiagien», «Lumbalgien» gewisse unbestimmte «Abdominalerkrankungen», gewisse gynäkologische Affektionen (chronische «Adnexitiden», Uterusverschiebungsschmerz, «Beckenneuralgie») u.a.m. Die Kenntnis der reflektorischen Tendomyosen erlaubt eine zielgerichtete Untersuchung und damit auch differentialdiagnostische Schlüsse und eröffnet in diesen Fällen neue therapeutische Möglichkeiten.

Berufstagung 1960 auf dem Mt. Pelerin/Vevey

Die diesjährige Berufstagung darf mit Recht als ein voller Erfolg betrachtet werden. Wenn auch die Teilnehmerzahl (100) hätte grösser sein dürfen, so war doch das, was geboten wurde, ganz ausgezeichnet. Die Gruppe Romande, welche die ganze Organisation und Planung in den Händen hatte, ging versuchsweise neue Wege, indem sie das Hauptgewicht nicht auf berufliche Vorträge, sondern auf praktische Demonstrationen legte. Durch die uneigennützig aufgeglichene Zusammenarbeit einer Reihe von Kollegen aus den romanischen Sektionen, wurde es möglich, dass während drei halben Tagen gruppenweise demonstriert und praktische Arbeit gezeigt und erläutert werden konnte. Es herrschte eine ausgezeichnete Disziplin unter den Zuhörern und es zeigte sich ein sehr erfreuliches Mitgehen in den Gedankengängen der Referenten. Durch die vorherige schriftliche Wiedergabe in deutscher Sprache aller Vorträge und Demonstrationen wie auch durch mündliche Uebersetzungen kamen auch die nicht französischsprachigen Kolleginnen und Kollegen voll auf die Rechnung. (Die ge-

haltenen Referate sind vervielfältigt und gebunden in deutscher Sprache noch erhältlich zu ca. 3—4 Fr. direkt von Herrn Piton, 10 Av. de la Gare Vevey). In den sehr schönen Räumen des Parkhotels, welches ganz nur dem Kongress reserviert war, fand auch eine kleine Fachartikel-Ausstellung statt, welche stark beachtet wurde. Um die Gemeinschaft und Kollegialität zu pflegen blieb genügend Zeit und bildete das Bankett im ehrwürdigen Schloss Oron den Höhepunkt.

Ich möchte im Namen des Zentralvorstandes und aller Kollegen, die am Kongress teilgenommen haben, den Organisatoren im Büro Romande und vor allem Koll. Piton für den Einsatz und die flotte geleistete Arbeit herzlich danken. Danken möchte ich auch noch den verschiedenen Kollegen, welche in den Demonstrationen und ihren Referaten mitgeholfen haben, die Tagung auch beruflich sehr wertvoll zu gestalten.

Alle diejenigen, die aus irgendeinem Grunde zu Hause geblieben sind, haben sehr viel verpasst. Allein der allseits gezeigte und bewiesene freund-eidgenössische Verständigungswille war ein voller Einsatz wert. J.B.

Kurse und Vorträge

Am 2. und 3. Dezember findet in Bern unter der Leitung von Frl. Dr. med. E. Köng, Leiterin der Beratungsstelle für cerebralgelähmte Kinder, und Herrn Prof. E. Rossi, Direktor der Universitäts-Kinderklinik, ein internationaler Fortbildungskurs für Aerzte und Physiotherapeuten statt. Dieser Kurs ist der Frage «*Diagnose und Therapie cerebraler Lähmungen im Kindesalter*» gewidmet, wozu prominente Kenner vom Ausland und aus der Schweiz beitragen werden. Der Kurs steht unter dem Patronat der Internationalen Gesellschaft für Paediatric. Kursgebühr: Fr. 20.—. Anmeldungen und Programm: Sekretariat der Universitätsklinik, Freiburgstrasse 23, Bern.

Schweiz. Gesellschaft für Gerontologie

Medizinisch-soziale Herbsttagung vom 12. November 1960 in Bern

Hörsaal der Mediz. Klinik, Inselspital Bern

Ausbildung und Aufgaben des Personals für die Betreuung der gesunden und kranken Betagten.

Anmeldung bis 5. Nov. an Prof.

B. Steinmann C.L. Lory-Haus, Inselspital

Wie gratulieren!

Am 11. September feierte unser Berufskollege *Sven Jansson* seinen 74. Geburtstag.

Nachträglich gratulieren wir dem immer noch von grossem Arbeitsdrang beseelten Jubilaren zu diesem Fest recht herzlich.

Koll. Jansson erwarb 1910 sein berufliches Ausbildungs-Diplom am königlichen Zentralinstitut für Heilgymnastik und Massage in Stockholm.

Seit dem Jahre 1912 wurde ihm die Schweiz zur zweiten Heimat. In den ersten Jahren arbeitete er in Zürich, Lausanne und Bad-Ragaz bis er 1915 eine eigene Praxis in *Davos-Platz* eröffnete. Während den Sommermonaten ist Sven Jansson seit 1941 regelmässig im Kurhotel Bad-Schinz nach tätig.

*

Wir wünschen Ihnen, lieber, verehrter Kollege, Gottes reichen Segen und hoffen, dass Ihnen noch eine lange Zeit frohen, fruchtbaren Wirkens geschenkt werden möchte!
Der Zentralvorstand.

Ein neues Erwärmungsgerät für Parafango di Battaglia



M.C. Ueber den in fast allen grösseren Spitälern in der Schweiz zur Anwendung kommenden Parafango di Battaglia, für dessen therapeutische Vorzüge auf die umfassende wissenschaftliche Dokumentation verwiesen werden darf (Bezugsquelle: Fango Co. GmbH., Rapperswil SG), wurde im «Heilmasseur» in früheren Jahren schon etliche Male berichtet. Auch im Ausland hat diese mit grösstem Wärmespeichervermögen ausgezeichnete Masse beste Aufnahme gefunden, so dass es nicht erstaunt, dass in verschiedenen Ländern besondere Zubereitungsgeräte entwickelt wurden.

Nunmehr ist in der Schweiz nach Prüfung der verschiedenen Modelle das in Hamburg in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Hesse entwickelte Gerät als das zweckmässigste und preiswerteste beurteilt und auf den Markt gebracht worden.*

Das oben abgebildete Gerät hat ein Fassungsvermögen von 14 Liter (ca. 18 kg Parafango) und wird über Boden und Wände, die genau abgestimmte Stärken aufweisen, elektrisch beheizt. Das Material des Massiv-Topfes ist eine Aluminium-Speziallegierung. Wasser- Oel- oder Glycerinbad fallen als Wärmeübertragungs-Flüssigkeit weg, womit im täglichen Gebrauch eine bedeutende Energie- und Zeitersparnis erreicht wird.

Ein Thermostat mit dem Bereich von 30—140 Grad Celsius steuert das 1000-Watt-Heizelement zweckmässig und eine Kontroll-Lampe, ein Ueber-temperatur-Schutzschalter und ein Isoliermantel sorgen für die nötige Sicherheit. Die Wandstärken sind so gehalten, dass bereits kurze Zeit nach

* Generalvertretung für die Schweiz: Frank Labhardt, Arzt- und Krankenhausbedarf, Auberg 6, Basel.

Inbetriebnahme des Gerätes an jedem Punkt des Topfes die gleiche Temperatur herrscht, und zwar jene, welche dem am Thermostat eingestellten Wärmegrad entspricht.

Da ohne Wasserbad gearbeitet wird und der Parafango keine verkohlbaren organischen Bestandteile enthält, kann mit dem Gerät eine regelmässige und vollkommene Sterilisation durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wird der Drehschalter des Thermostat auf «Sterilisation» gestellt, worauf das Gerät den Parafango auf 140° C. erhitzt, um dann automatisch abzuschalten. Mit Vorteil wird diese Sterilisation abends eingeleitet; am frühen Morgen wird sodann der Schalter auf 60° gedreht, womit der Parafango für den kommenden Tag auf der für das Ausstreichen günstigste Temperatur gehalten wird. Es bedarf vor dem Ausstreichen jeweils nur noch eines kräftigen Umrührens, damit die Masse die ihr eigene Homogenität wieder erreicht.

Erfahrungsgemäss reicht das Gerät bei einmaliger täglicher Füllung für 10—12 Packungen zu 1—2 kg Parafango. Einer besonderen Wartung bedarf es nicht. Der Stromverbrauch ist gering und zum Aufstellen genügt eine Fläche von 35x35 cm. In grösseren Betrieben wird man sich zweier Geräte bedienen, wobei turnusgemäss eines den austreichsbereiten Parafango auf 60° hält bis es leer ist, um dann die gebrauchte Masse wieder aufzunehmen und zu sterilisieren, in welchem Moment das andere Gerät nach durchgeführter Sterilisation den Parafango austreichsbereit zur Verfügung hält.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass der neue Apparat gegenüber der bisherigen Zubereitungsmethode — Aufwärmen des Parafango in einer gewöhnlichen Pfanne auf einem elektrischen oder Gas-Rechaud — folgende Vorteile aufweist:

— Die Zubereitung bedarf nunmehr nur noch einer minimalen Ueberwachung, die sich auf das Bedienen des Drehschalters und das Umrühren vor dem Ausstreichen erstreckt;

— Der Parafango kann während des Tages dauernd und automatisch auf der für das Ausstreichen günstigsten Temperatur von 60° C. gehalten werden;

— Das Sterilisieren geschieht automatisch, ohne lästige Paraffin-Dämpfe und kann nachts erfolgen;

— Es kann gleichzeitig ein beträchtliches Quantum zubereitet bzw. dauern austreichsbereit gehalten werden;

— Durch das mühelose Sterilisieren (aber nur Parafango kann in dieser Weise sterilisiert werden) wird erstmals eine wirklich absolut hygienische Packungstherapie ermöglicht.

Die an sich schon technisch sehr vollkommene, saubere, ökonomische (dreissig Mal verwendbare) Parafango-Masse hat also nunmehr ein zeit- und arbeitssparendes Hilfsgerät erhalten, das sich durch hohe Zweckmässigkeit und Qualität auszeichnet und auch in der Schweiz von grösseren Instituten und Spitälern bereits sehr günstig aufgenommen worden ist.

X. Internationaler Kongress für physikalische Therapie und der funktionellen Umschulung

28. Juni 1961 bis 2. Juli 1961 in Liège (Lüttich) Belgien

Haupt-Thema: «Das Rückgrat» und «Die Traumatologie»

Die Fédération Européenne des Masseurs-Kinésithérapeutes, bittet, dass sich auch unsere Mitglieder heute schon dieses Datum notieren und sich schon für die Teilnahme einrichten. Unsere belgischen Kollegen werden uns in der grossen Kongresshalle am Maasufer, bestimmt einen sehr wertvollen beruflichenn Kongress vorbereiten. J.B.

KREISSPITAL MÄNNEDORF

Wir suchen für unsere physikalische Therapie

1 Physio-Therapeutin

1 Physio-Therapeut

Eintritt nach Uebereinkunft.

Wir bieten vielseitige Tätigkeit auf chirurgischer und medizinischer Abteilung mit Heilgymnastik und gesamter physikalischer Therapie.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem Regulativ für das Staatspersonal des Kantons Zürich.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an die Verwaltung des Kreisspitals Männedorf ZH

Pour le traitement d'enfants Infirmes Moteurs Cérébraux du Canton de Neuchâtel, nous cherchons :

PHYSIOTHERAPEUTE DIPLOMEE

Place stable dans le nouveau centre créé à La Chaux-de-Fonds. Poste complet bien rétribué. Faire offres au soussigné ou à l'Administration de l'Hôtel Communal de La Chaux-de-Fonds.

Association Neuchâteloise en faveur des enfants IMC — Eric Stucky, Président, Reuse 7, La Chaux-de-Fonds.

Kombinations- Anlage 55

für Elektro-galvanische Vollbäder - Unterwasserstrahl-
Massage - Ueberwärmungsbäder - Wirbelsprudelbäder

Plastikwannen

in verschiedenen Grössen, Ausführungen und Farben

U.W.-Anlagen in allen Ausführungen - Unvers.-Gerät für
Teil- und Ganz-Unterwassermassage-Behandlungen - Kohlen-
säure-Mischapparate - Luftsprudelanlagen - Mehrstrahl-
Vibrationsmassagedüsen



Apparatebau Karl Schreiner
Freiburg/Br.
Schreiberstrasse 8, Tel. 48 93

wizard

**Fusstützen
Krampfader-
strümpfe
Sportbandagen**

L. GROB + P. TREFNY jun.

Beckenhofstr. 54, Zürich 6, Tel. 26 10 42

Zu verkaufen

- | | |
|-----------------------------|----------|
| 1 Massageschragen | Fr. 80.— |
| 2 Medizinbälle 3 u. 2 kg je | » 20.— |
| 1 Extensionsgerät (LWS) | » 160.— |

Tel. (033) 2 39 00

Slenderella

sucht als technische Leiterin ihres
Salons in Basel

diplomierte Masseuse

Selbständige, jedoch nicht körperlich anstrengende Arbeit. Gute Salarie-
rung und nettes Arbeitsklima. —

Anmeldungen an:

Slenderella, Pelikanstr. 37, **Zürich 1**
Telefon (051) 27 89 49 / 23 82 96



Sanddorn-Tonicum aus den vitamin-
reichen Sanddornbeeren, erhöht die
Spannkraft des Körpers, hilft bei
Schwächezuständen und Ermüdungs-
erscheinungen und in der Rekon-
valeszenz.

Kleine Flasche Fr. 5.80
Kurflasche Fr. 11.50

Verlangen Sie die kostenlose Zusen-
dung der Weleda-Nachrichten.

WELEDA & ARLESHEIM

Gesucht nach Interlaken
in Privatpraxis

KRANKENGYMNASTIN

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu
richten unter Chiffre 712 an die Expe-
dition des Blattes.

Zu verkaufen an

Krankenschwester oder Masseuse
gute neuzeitliche Einrichtung für Bäder
und physikalische Therapie in
modernem Wohnungsappartement in
neuem Wohnhaus an zentraler Lage
am Bodensee. Schöne Existenz. Son-
nige Wohngelegenheit.
Ernsthafte Interessentin wird gut ein-
geführt. — Unter Chiffre 713.

Gesucht dipl.

MASSEUR oder MASSEUSE

evtl. Ehepaar

zur Führung eines grossen, gut ein-
gerichteten Sauna-Institutes. Wird
auch vermietet.
Off. unter Chiffre OFA 50'517 Rb an
Oreil Füssli-Annoncen, Baden



für beide...

für Mutter und Kind geschaffen — das neue **seifenlose** Waschen mit der praktischen, hygienischen

WOLO-KLEIE BADE-CREME

Die empfindliche Haut des Kleinkindes bedarf der schonendsten Reinigung, wie sie nur die neue WOLO-KLEIE erreicht. Deshalb braucht sie auch die Mutter so gerne für sich. Sie gestattet das frisch-fröhliche Waschen mit Wasser, entfernt Make-up-Rückstände, pflegt und regeneriert die Haut — belebt und strafft sie. Das gesunde, samtweiche Waschen — ohne Seife — ohne Schaum!



Die große ausgiebige Tube Fr. 3.75 / in den einschlägigen Fachgeschäften erhältlich



SCHWEIZER MASSEURE verwenden Schweizer Moor!

Einzigtige Erfolge bei:

Rheuma

Ischias

Gicht

Muskel-,

Haut-,

Frauen-

Leiden

Neuzeitliche Moor-Therapie mit **YUMA-MOORBAD** und **YUMA-Moorschwefelbad**. Schlammfrei! Kein Absetzen! Alle Moor-Wirkstoffe in völlig wasserlöslicher Form. 2 dl auf 1 Vollbad. Sofort gebrauchsfertig.

YUMA-Moorzerat-Packung für Gelenk- u. Teilpackungen. Anwendungstemp.: 60 Grad. Wärmehaltung: 1—3 Stunden. Saubere Handhabung.

Neue Behandlungsschalen. — Literatur und Muster durch:

Einziges Verarbeitungswerk für **Schweizer Moor**:

YUMA-AG GAIS

Gesellschaft f. Schweizer Moor

Zu verkaufen:

An bester Lage in Bern, sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete, ausbaufähige **Fuss-Praxis**. Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre No. 714 der Schweizerischen Massneur-Zeitung.

Sehr günstig zu verkaufen:

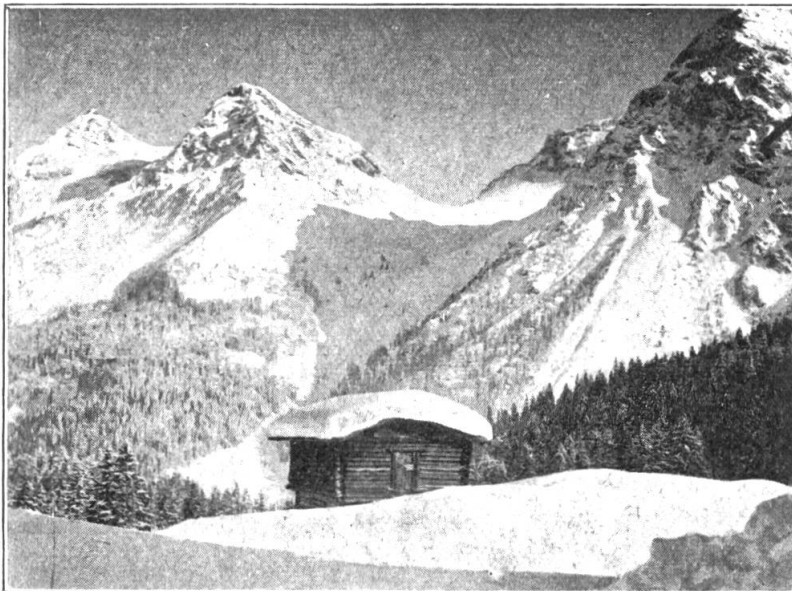
Unterwasserstrahlmassage Einrichtung
(System Benz Zürich)

«Universell»

Apparat für Mechanotherapie Ruderapparat

Alles in sehr gutem neuen Zustand.

F. BENZ, 20 rue de Lausanne SION
Tel. (027) 2 25 45



Wie erhält man sich arbeitsfähig

Wir Physiotherapeuten haben, wenn wir angestrengt arbeiten, eine Entspannung der Nerven nötig, die aber nicht so einfach zu erreichen ist. Meistens entladet sich die Spannung der Nerven in ärgerlichem Verhalten gegenüber unseren Nächsten oder zu Hause gegenüber Frau und Kinder. Oder man

zeigt sich äusserlich ruhig, während man beinahe vor Nervosität platzt. Ein anderer rennt dreimal um das Haus, um seine Nervosität los zu werden, erreicht aber meistens weiter nichts als eine körperliche Ermüdung, mit deren Abflauen sofort die nervöse Spannung wieder einsetzt.

Richtiger ist es dann schon, am freien Wochentag sich gänzlich von allem Beruflichen in Gedanken zu befreien, Sport zu treiben oder seinen Garten zu pflegen. Wer sich noch so weit beherrscht, dass er sich wirklich zum Ausruhen zwingen kann, soll auf einem Massagetisch, mitten in der Arbeit 10 Minuten ausruhen. Aber dazu kommen naturgemäss nur die wenigsten, denn die Nervosität ist oftmals bereits in einem solchen Stadium, dass sie einfach nicht mehr ruhig liegen können.

Erfahrene Lebenskünstler empfehlen daher vor allem, die Arbeit öfters zu wechseln, das heisst, seinen Stundenplan so einzuteilen, dass man nicht allzulange die gleiche Arbeit machen muss. Mit dem Wechsel der Arbeit kann man das Tempo des Arbeitens wechseln, und das kann manchmal helfen. Das gleiche geschieht, sobald man sich einer andern Gedankenarbeit zuwendet, sich mit einem Mitarbeiter bespricht oder sich einer ganz anders gearteten Tätigkeit zuwendet.

Für viele, nicht für alle Menschen ist es gut, die Gedanken ganz von der Arbeit abzuwenden, einen kleinen Spaziergang zu machen und sich dabei dem hinzugeben, was man sieht, den Menschen, Tieren, Pflanzen, tief zu atmen und dicht ganz zu vergessen, die Gedanken vor allem von der bisherigen Tätigkeit abzulenken. Man kann auch ein gutes Buch lesen, sofern man dies fertig bringt.

Vor allem aber hüte man sich bei diesen Entspannungen, zwei Dinge zugleich zu tun, beim Essen Radio zu hören oder Musik und Lesen zugleich. Vorbeugen ist leichter als heilen. Wer also rechtzeitig und häufig genug Ferien nimmt, wer sich eine bestimmte Zeit dafür festsetzt, zu arbeiten und auszuruhen, wer Geschäftsgedanken zu Hause und in den Ferien energisch abschüttelt, wird nicht zu den Menschen gehören die obige Ratschläge benötigen. Wer überhaupt nicht im Geschäft und im Beruf sein Lebensziel sieht, sondern daran denkt, dass er sich auf vielen Gebieten weiterbilden muss, wer vor allem seine Stellung zu den Mitmenschen und zu Gott zu regeln versucht, der findet den rechten Weg, und diese innere Einstellung lässt ihn nicht nervös werden und sein Leben zum Schaden der Mitmenschen nutzlos vertun. Oskar Bosshard

Assurance Invalidité Fédérale



et ce que le physiothérapeute doit en savoir

Dans une pétition envoyée le 24 juin 1957 à l'Office fédéral des assurances sociales, le comité central a pris officiellement position en ce qui concerne le rapport des experts au sujet de l'assurance invalidité. Depuis, et à plusieurs reprises, votre comité a été en rapport avec cet office, par écrit et oralement, afin de tenter d'établir un tarif pour les traitements physiothérapeutiques. Malheureusement, l'office a toujours remis la question à une date ultérieure; nous espérons cependant pouvoir bientôt vous mettre le nouveau tarif entre les mains, tarif qui aura un effet rétroactif à partir du 1er janvier 1960.

Nous vous présentons ici quelques extraits des différentes considérations de base édictées par l'Office Fédéral

pour les assurances sociales concernant « l'octroi » des traitements médicaux et l'établissement des décomptes avec l'assurance-invalidité.

Le comité central remercie l'Office Fédéral des Assurances pour sa compréhension de nos désirs et pour son empressement — malgré les obstacles et les contraintes — de trouver une base acceptable pour les deux parties en vue d'une heureuse collaboration.

Mais nous voulons attirer l'attention des membres de la fédération sur l'obligation renouvelée de se tenir entièrement à la disposition des invalides qu'on voudrait bien leur confier et de saisir chaque occasion qui leur est offerte pour se perfectionner dans les techniques spécialisées de réhabilitation et de rééducation.

Nous voulons non seulement travailler, soigner et gagner de l'argent — nous voulons aussi faire un effort pour SERVIR le mieux possible les gens handicapés physiquement.

J.B.

LES MESURES MEDICALES DE READAPTATION

I. La délimitation générale

Seules sont considérées comme mesures médicales de réadaptation de l'AI les mesures *directement nécessaires à la réadaptation professionnelle*, et *non pas* celles qui font partie du *traitement proprement dit* d'une maladie ou des suites d'un accident. Il est possible que ces actes médicaux à la charge de l'AI soient appliqués en corrélation avec des mesures de réadaptation d'ordre professionnel; ils peuvent cependant être *aussi nécessaires indépendam-*

ment de mesures de réadaptation d'ordre professionnel pour améliorer de façon durable et important la capacité de gain (art. 12, 1er al., LAI).

Par conséquent, les mesures médicales de l'AI sont, *sous réserve du chiffre II*, des actes médicaux de *durée limitée* nécessaires en tant que *complément* du traitement proprement dit de la maladie ou des séquelles de l'accident et à défaut desquels il faudrait s'attendre à une diminution de façon durable et importante de la capacité de gain. Entrent particulièrement en ligne de compte les *interventions de chirurgie orthopédique*, les *mesures physiothérapiques et psychothérapiques*.

Les *actes de médecine interne* lors de maladies qui — tels les diabètes, les affections du système circulatoire, les affections rhumatismales, les arthroses — nécessitent un traitement *permanent* ou *périodique*, ne sont *pas* considérés comme mesures médicales.

La notion de *durée limitée* appliquée aux actes médicaux ne signifie pas qu'il s'agisse seulement de mesures de courte durée; sont exclues en revanche les mesures qui apparaissent d'emblée comme devant être répétées.

II. La délimitation dans les cas spéciaux

1. Les manifestations de paralysie

Dans les cas de maladies et de séquelles d'accident avec manifestations de paralysie, on considérera comme mesures médicales les actes médicaux intervenant à l'expiration du stade aigu, mais *au plus tôt six semaines* après le début de la maladie ou la survenance de l'accident, qui sont nécessaires pour rétablir ou faciliter les fonctions physiques déficientes et à défaut desquels il faudrait s'attendre à une diminution de façon durable et importante de la capacité de gain.

2. Les affections rhumatismales

Si lors de *séquelles tardives* d'affections rhumatismales des *interventions opératoires* se révèlent nécessaires pour diminuer les conséquences de lésions durables, ces interventions, y compris les mesures physiothérapiques qui en découlent directement, constituent des *mesures de réadaptation de l'AI*.

Toutes les autres mesures servant au traitement d'affections rhumatismales (y compris les cures et la balnéothérapie) relèvent du traitement de la maladie comme telle et ne sont *pas* des *mesures de réadaptation de l'AI*.

LA PROCEDURE

Les commissions AI

La commission AI examine les conditions, fixe les mesures à allouer et se prononce quant à un éventuel traitement en établissement ou à domicile (art. 14, 3e al., LAI).

La commission AI établit une *carte de traitement*, qui servira de justificatif à l'assuré envers le médecin traitant, le personnel paramédical et les pharmaciens. La commission AI y inscrira le nom du médecin traitant ou de l'établissement choisi par l'assuré; la durée de validité de la carte sera également mentionnée. A l'échéance, on pourra éventuellement établir une nouvelle carte.

Si la commission AI ne se prononce pas quant à la nécessité de *mesures à appliquer par le personnel paramédical*, le médecin traitant peut ordonner l'application des mesures qui s'imposent; pour ce faire, il établira une *ordonnance* à l'intention du personnel précité et remplira la rubrique correspondante de la carte de traitement. Cette inscription servira de *garantie des frais envers le personnel paramédical*.

La facturation et le remboursement des frais

Pour la facturation et le remboursement des frais on s'en tiendra aux *directives sur le remboursement des frais* des prestations en nature d'ordre individuel.

L'Office Fédéral des assurances sociales tient les commissions AI au courant des *conventions tarifaires* conclues avec les établissements ou personnes appelés à appliquer des mesures. De telles conventions en préparation concernant les mesures à appliquer par les médecins, pharmaciens, établissements médicaux et personnel paramédical.

A défaut de convention tarifaire ou si la prestation en question n'y figure pas, la commission AI règlera le remboursement des frais de cas en cas.

Pour les personnes, établissements ou organismes qui appliquent des mesures de réadaptations sans être partie à une convention conclue avec l'AI, les tarifs établis dans cette convention représentent les montants maximums mentionnés à l'article 27, 3e alinéa, LAI.

Le médecin traitant est habilité à ordonner de son propre chef l'achat de *médicaments* et à prescrire des mesures à exécuter par des *auxiliaires médicaux*. Il établit à cet effet une *ordonnance*.

Le *praticien en masso-physiothérapie* indique à la page 3 de la carte de traitement les mesures appliquées; il les facture aux prix fixés par la convention. Il conserve les ordonnances du médecin.

A la fin du traitement ou à la date mentionnée sur la carte de traitement, l'*assuré* remet ladite carte au médecin traitant qui atteste par sa signature à la page 5 avoir ordonné les mesures mises en compte. C'est le *médecin traitant* qui transmet ensuite la carte de traitement à la *commission AI compétente*. Dès que le tarif des médecins sera en vigueur, ce dernier joindra sa note d'honoraires à la carte de traitement.

Toutes les autres factures doivent également être adressées à la *commission AI compétente*.

LA RECONNAISSANCE DU PERSONNEL PARAMEDICAL

Les mesures physiothérapiques pourront être appliquées sur ordre de médecin traitant, par des masseurs, des spécialistes en gymnastique médicale et des praticiens en physiothérapie (art. 14, 1er al., lettre a, et art. 26, 4e al., LAI).

Peuvent être reconnus pour l'application de ces mesures les masseurs, spécialistes en gymnastique médicale et praticiens en physiothérapie qui ont une formation professionnelle reconnue et contrôlée par l'Etat de deux ans au minimum et sont autorisés à pratiquer en vertu du droit cantonal.

Les personnes auxquelles un canton a délivré avant le 1er janvier 1960 l'autorisation de pratiquer sont considérées comme reconnues dans les limites de cette autorisation, même si elles ne satisfont pas aux conditions énoncées ci-dessus concernant la formation.

L'Office Fédéral des assurances sociales décide de la reconnaissance du personnel paramédical ayant ouvert un cabinet de consultations après le 1er janvier 1960. Il en va de même des masseurs, spécialistes en gymnastique médicale et praticiens en physiothérapie qui n'ont *pas* besoin d'autorisation cantonale pour pratiquer.